

# Bei Giftalarm kommen die Retter in Orange

60 Feuerwehrleute vom Fachzug Dekontamination proben in Marienburg den Ernstfall

VON MELLANIE CAGLAR

**HILDESHEIM.** Ihr Bewegungsspielraum ist eingegrenzt. Das Bücken fällt ihnen nicht leicht, sie gehen langsam: Zwei Feuerwehrmänner in grell orangefarbenen Chemikalienschutzanzügen kommen von einer Unfallstelle. Ein Wasserwerfer ist aufgebaut. Ein Lastwagen mit Gefahrgut hatte einen Unfall – zum Glück nur simuliert. Denn der Fachzug Dekontamination aus Hildesheim und der Gefahrgutzug Nord II des Landkreises üben zusammen einen Notfall, wie er täglich passieren kann.

Um die 60 Einsatzkräfte mit mindestens zwölf Fahrzeugen trainierten am Sonnabend auf dem Übungsgelände der Fahrschule Kempfer im Bereich der Do-

mäne Marienburg die Vorgehensweise im Ernstfall. Folgende Situation mussten die Einsatzkräfte bewältigen: Ein Laster mit Gefahrgut war verunglückt. Es galt, den gefährdeten Raum abzusichern und die verletzten Personen zu versorgen. Dann mussten die Feuerwehrmitglieder sich um die Ladung kümmern, sie sichern und natürlich bestimmen.

Mit der Großübung sollen die Einsatzkräfte das erlernte Wissen und Arbeitsabläufe umsetzen und verfestigen. Auch sollen mögliche Schwachstellen bei der Vorgehensweise erkannt und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Zügen geübt werden, erklärte Martin Kunze vom Fachzug Dekontamination den Nutzen des Einsatzes. Unfälle wie dieser können täglich passieren: Erst im



Der Feuerwehrmann im Chemikalienschutzanzug (links) benötigt die Hilfe des Kollegen, um den zuvor gründlich gereinigten Anzug auszuziehen. Foto: Caglar

April waren beispielsweise Spezialisten gefordert. Ein Paketdienstfahrer hatte ein Paket mit konzentriertem Natriumhydroxid-Granulat geladen, dem sogenannten Ätznatron. Das Gebinde mit dem körnigen Stoff war auseinandergebrochen. Die luftdicht verpackte Chemikalie reagierte sofort, sie wurde flüssig.

Drei Trupps in grünen ABC-Vollschutz-Anzügen und die Technische Ermittlungsgruppe Umwelt der Polizei rückten an. Im September 2013 waren etwa 350 Milliliter verkippte Säure der Grund für einen Großalarm für die Feuerwehr gewesen. An die 100 Einsatzkräfte eilten in die Innenstadt zum Kurzen Hagen. Einer Apotheken-Angestellten war ein kleines Fläschchen mit dem gefährlichen Inhalt heruntergefallen.